

Wahl 2018 Bürgermeister



Kandidaten im Duell (5)

Lautet Ihre Botschaft nur „Brodführer“, Herr Brodführer?

Vier Bewerber stellen sich am 14. Oktober zur Bürgermeisterwahl in der neuen, größeren Stadt Schleusingen. Wir fordern alle Kandidaten zum politischen Wahl-Duell in der Zeitung heraus. Das Prinzip: Jeder gegen jeden. Drei Teile: Frage, Antwort, Erwiderung. Alles kurz und knapp mit jeweils 750 Anschlägen. Das Thema bestimmt der Fragende.

Heute debattieren Frank Eichler (parteilos) und Alexander Brodführer (CDU) über die inhaltlichen Positionen Brodführers und die kommunalpolitische Vergangenheit Eichlers.

Frank Eichler fragt:

Der Name Brodführer hat in der „alten“ Stadt Schleusingen über 28 Jahre dominiert. Als unabhängiger Kandidat trete ich für eine neue Art der Politik an, die notwendig ist, um als große Stadt mit 17 Ortsteilen erfolgreich zu sein.

Zahlreiche Themen warten auf den neuen Bürgermeister. Auf Ihren im Stadtbild präsenten Plakaten ist nicht ersichtlich, welche Themen Ihnen wichtig sind, denn Inhalte sucht man darauf vergeblich.

Als größtes Wort ist Ihr Nachname „Brodführer“ zu lesen.

Welche Botschaft wollen Sie damit aussenden?



Alexander Brodführer antwortet:

Sehr geehrter Herr Eichler, nicht nur der Bürgermeister hat 28 Jahre die Politik der Stadt Schleusingen dominiert, sondern vor allem der Schleusinger Stadtrat mit seinen fundierten und zukunftsweisenden Beschlüssen.

Da Sie seit 2014 als Erster Beigeordneter der Stadt Schleusingen die Lokalpolitik mitgestaltet haben, ist es erklärungsbedürftig, warum Sie nach Ihrem Austritt aus der CDU plötzlich eine neue Art der Politik vorhaben. Ferner haben Sie in den vergangenen Jahren Ihrer Zugehörigkeit zur CDU-Fraktion im Stadtrat deren Entschlüsse mitgetragen.

Übrigens bezüglich der Plakate: Ich rede mit den Bürgern zu den relevanten Themen und plakatiere nicht Worthülsen, und Ihre Transparente mit Ihrem großen Bildnis sind ja auch nicht gerade preiswert!

Frank Eichler erwidert:

Weniger Inhalt als keine Botschaft geht nicht. Es ist wichtig, Themen beim Namen zu nennen.

Eine neue Art der Politik ist notwendig, weil wir mit nun 17+1 Ortsteilen und insgesamt etwa 11 000 Einwohnern größeren und neuen Herausforderungen gegenüber stehen. Ein „Weiter so“ bringt uns nicht weiter!

Im gemeinsamen Stadtrat dominiert nicht länger die Meinung einer einzelnen Fraktion. Und das ist gut so. Ich bin als parteiloser Kandidat nur den Bürgern verpflichtet und dafür trete ich an.

Am Freitag: Kathrin Kern-Ludwig fragt André Henneberg.



Bereits am Gründungsabend zählt der Förderverein „Alte Schule“ 30 Gründungsmitglieder – ein starker Start.

Fotos: G. Bertram

Starker Start für den Förderverein „Alte Schule“

Zur Rettung der alten Schule in Wallrabs wurde Ende vergangener Woche ein Förderverein unter der Ägide des AWO-Regionalverbandes aus der Taufe gehoben. Schon am ersten Abend zählte der Verein 30 Gründungsmitglieder.

Von Gabi Bertram

Wallrabs – Dass das Vereinshaus „Alte Schule“ als Ortsmittelpunkt – nach Glockenbrunnen, Backhaus und Wied – nun auch absehbar saniert werden kann, hatte sich als schwere Geburt erwiesen. Per Stadtratsbeschluss war das alte Haus im Januar vergangenen Jahres von der Stadt für einen symbolischen Euro an den Heimatverein, den Kirmesverein und die Folkloretanzgruppe Wallrabs übergeben worden. Was damit auf die Vereine zukam, hatte keiner gahnt und wuchs allen schnell über den Kopf. Vom Finanzamt auf einen Wert von 195 000 Euro angesetzt, wurden die Vereine plötzlich Grunderwerbssteuerpflichtig – und das nicht zu knapp. Im jüngsten Stadtrat im September war der Beschluss rückgängig gemacht worden. Und nicht, weil die Wallrabser das Handtuch geworfen haben.

Glückliche Fügung

Dass jetzt ein neuer Weg eingeschlagen werden kann, nennt Bürgermeister Holger Obst eine glückliche Fügung. Karl-Heinz Stengler, Vorsitzender des AWO-Regionalverbandes Süd-West-Thüringen, selbst Wallrabser und Mitgründer des Heimatvereins, hatte die Idee, einen Förderverein „Alte Schule“ unter AWO-Ägide zu gründen und damit den Grundstein für die Sanierung des Hauses zur AWO-Begegnungsstätte zu legen. „Unser Projekt“, sagt Stengler, „ist ein ehrgeiziges. Aber wir sind überzeugt, dass es uns als AWO-Regionalverband gelingt, mit Hilfe aller Wallrabser und mit Unterstützung der Stadt wieder einen sehenswerten und belebten Ortsmittelpunkt entstehen zu lassen.“

Mit der AWO als starkem Partner ist das Projekt Alte Schule in greifbare Nähe gerückt. So sieht es Jens Rotherberg und gab sich an diesem Abend zuversichtlich, dass sich zumindest sieben Gründungsmitglieder für den Förderverein finden mögen. Diese Hoffnung erwies sich als stark untertrieben: Alle 30 Wallrabser, die zur Gründungsversammlung gekommen waren, erklärten sich

ohne viel Wenn und Aber bereit, Gründungsmitglieder zu werden.

Der AWO-Regionalverband Süd-West Thüringen mit seinen 17 Ortsteilen und rund 1000 Mitgliedern hat sich den Hut aufgesetzt und wird auch auf die starke AJS mit ihrem professionellen Stab an Bauplanern und Projektanten setzen können.

So funktioniert es

Über den Förderverein, erklärt Karl-Heinz Stengler, der von Gertraude Eck als Geschäftsführerin unterstützt wurde, können Fördergelder über das europäische Programm Leader akquiriert werden. Ein Antrag auf 120 000 Euro ist bereits auf den Weg gebracht worden. Auch wenn die Ehrenamtlichen nicht nur unbezahlbar, sondern auch unersetzbar seien, so Stengler, wären sie mit einem solchen Brocken überfordert.

Das Projekt stammt aus der Feder von Jens Lönecker von der Projektscheune St. Kilian. Ziel ist die Sanierung in mehreren Bauabschnitten durchzuführen. Im ersten Bauabschnitt sollen die Statik des zweige-

schossigen Fachwerkhäuses gesichert, der Sanitärtrakt behindertengerecht erneuert, die ehemalige Feuerwehrgarage zurückgebaut und als Abstellhalle umgebaut werden. Für die Sanierung der Innenbereiche sollen die Vereine dann hinzugezogen werden. Künftige Nutzer, so steht es im Konzept, sind die Seniorenwandergruppe, die Seniorengymnastikgruppe und die Seniorentanzgruppe, allesamt unter dem Dach der AWO, darüber hinaus Heimatverein, Kirmesverein und Folkloretanzgruppe Wallrabs sowie das Provinz kino. Auch anderen Vereinen der Stadt Hildburghausen soll das Haus offen stehen.

Neben der Vereinstätigkeit, das betonte Stengler, würde der Stadtteil Wallrabs zudem in den Genuss von AWO-Angeboten kommen, wie Vorträge, Beförderungsdienste, Tanztee, Kinoabende oder Chorproben.

„Wir hoffen, dass alle Wallrabser dem Förderverein beitreten, um diesem den nötigen Rückhalt zu verleihen. Damit kann der Verein im Sinne und mit der Kraft aller agieren“, so der Appell von Karl-Heinz Stengler,

der es den Wallrabsern mit der Beitragsofferte zugleich leicht machte. Alle Mitgliedsbeiträge, außer die Anteile, die an den Bundesverband abgeführt werden müssen, bleiben vor Ort, versichert er. Monatlich beläuft sich der Mitgliedsbeitrag auf 2,50 Euro, bei einem Beitritt der ganzen Familie auf insgesamt vier Euro.

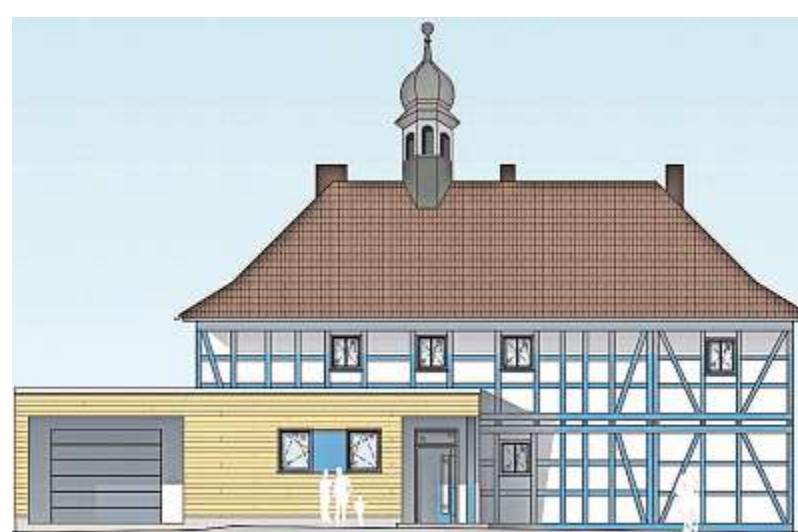
Der Vorstand ist gewählt

Dass die Wallrabser auf ihre alte Schule nicht verzichten wollen und auch vor ehrgeizigen Plänen nicht zurückschrecken, hat diese Vereinsgründung einmal mehr gezeigt. Auch für die Übernahme von Verantwortung im Vorstand musste nicht lang gebettelt werden. Heimat- und Kirmesverein sind ebenso vertreten, wie die Folkloretanzgruppe. Jens Rotherberg übernimmt den Vorsitz, Michael Bumann ist sein Stellvertreter. Als Kassier wird André Wagner agieren, als Beisitzer Annette Pfumpfel, Ralf Bumann, Marie-Theres Beyer, Benjamin Amthor, Heike Bartel und Andrea Florschütz.

Der AWO-Förderverein „Alte Schule Wallrabs“ ist aus der Taufe gehoben und hat 30 Gründungsmitglieder. Inzwischen sicher schon ein paar mehr, denn die Anwesenden werben natürlich für den Verein und das Projekt. Die Stadt ihrerseits will dem Förderverein das Gebäude nun wieder übertragen, zu welchen Konditionen, ist derzeit noch offen. Fest steht: Mit dem AWO-Förderverein ist die Grundlage für Zuschüsse und Finanzierung geschaffen. Und die Wallrabser steuern ihren tatkräftigen Gemeinschaftsgeist bei. Damit dürfte das Werk gelingen.



Der Vorstand: Jens Rotherberg, Andrea Florschütz, Benjamin Amthor, Heike Bartel, André Wagner, Marie-Theres Beyer und Annette Pfumpfel.



Von der Projektscheune Jens Lönecker aus St. Kilian kommt das Projekt: So soll die Nordansicht der künftigen AWO-Begegnungsstätte einmal aussehen.

So geht Internet – Seminar für Senioren

Viele Ältere sind etwas neidisch, wenn sie sehen, wie ihre Enkel die Möglichkeiten des Internets nutzen. Wer es selbst probieren würde, für den hat das Thüringer Medienbildungszentrum der TLM in Gera ein Mut-mach-Seminar im Angebot. Es geht um die Wege ins Netz, Suchmaschinen und die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten von Kommunikation über Information bis zum Einkauf, die das World Wide Web bietet. Es geht aber auch um Gefahren im Netz und wie man sich vor ihnen schützen kann. Senioren profitieren von den Möglichkeiten des Internets, spart es doch Zeit und Wege, ermöglicht blitzschnelle Recherchen, Preisvergleiche und Kontakte zu Menschen weltweit. Das Seminar findet am Mittwoch, 10. Oktober, von 14 bis 17 Uhr im Thüringer Medienbildungszentrum der TLM in Gera, Webergasse 6/8, statt. Anmeldung per E-Mail bitte mit vollständiger Adresse und Telefonnummer an medienbildungszentrum-gera@tlm.de. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldeschluss ist der 8. Oktober.

Kirchen nehmen Erntegaben an

In verschiedenen Orten im Landkreis werden am Samstag, 6. Oktober, die Erntegaben angenommen. So in der Crocker St. Veits Kirche von 9 bis 18 Uhr, in der Christuskirche in Hildburghausen sowie in der St.-Trinitatis-Kirche Veilsdorf von 14 bis 16 Uhr. In der Kirche Sachsenbrunn werden ab 9 Uhr Erntegaben angenommen.

Heubach feiert Oktoberfest

Heubach – Mit Weißwurstfrühstück, Spielen für Groß und Klein und zünftiger Musik feiert Heubach am Tag der Deutschen Einheit, Mittwoch, 3. Oktober, Oktoberfest im Sportcenter Heubach. Los geht es um 11 Uhr. Alle Besucher, die in Tracht erscheinen, erhalten ein kleines Bier oder anderes Getränk gratis.

Rangertour ums Schwalbenhaupt

Masserberg – Unter dem Titel „Man sieht nur, was man weiß“ finden auch an den Donnerstagen im Oktober (4., 11., 18. und 25. Oktober 2018) wieder Rangertouren durch das Biosphärenreservat Thüringer Wald statt. Die von Rangern des Biosphärenreservats geführten Wanderungen dauern etwa zwei Stunden.

Treffpunkt ist jeweils um 10 Uhr auf dem Parkplatz Schwalbenhaupt an der L 2052 bei Masserberg. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Dauer und Länge der Wanderungen werden ans Wetter angepasst. Schwierigkeit: leicht. Weitere Infos unter 0361/57 39 24 62 2 und im Internet:

www.biosphaerenreservat-thueringerwald.de

ANZEIGE



Schleusingen hat die Wahl

Freies Wort-Forum mit den Bürgermeister-Kandidaten

Es stellen sich live den Lesern und Wählern:



Alexander Brodführer
CDU



Frank Eichler



André Henneberg
Freie Wähler, Linke, SPD,
Aktiv für Schleusingen



Kathrin Kern-Ludwig

Montag, 8. Oktober | 18 Uhr | REHA-Zentrum Schleusingen | Eintritt frei

Südthüringens starke Seiten

Freies Wort